



## Klima- und Energie-Modellregion

### ERHOLUNGS- UND KLIMASCHUTZREGION JOGLAND

#### Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	ERHOLUNGS- und KLIMASCHUTZregion Joglland
Geschäftszahl der KEM	B569411
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde St. Jakob im Walde Orts- und Infrastrukturentwicklungs-Kommanditgesellschaft
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	j  Erholungsregion Joglland
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion:  - Anzahl der Gemeinden:  - Anzahl der Einwohner/innen:  - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3  4.050  Ländlich strukturierte Kleinregion, (sub)alpines Hü-gelland, hohe Intensität an Tourismus und Land-/Forstwirtschaft, periphere Lage, schlechte Ver-kehrsanbindung, hohe Pendlerquote (70%), negati-ve demographische und strukturelle Änderungen prog-nostiziert, hohes Ressourcenpotenzial, Stärke-feld Tourismus;
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="https://kemklarjoglland.wordpress.com/kem-joglland/">https://kemklarjoglland.wordpress.com/kem-joglland/</a> und <a href="http://www.waldbach-moenichwald.gv.at/artikel/erholungs-und-klimaschutzregion-joglland">http://www.waldbach-moenichwald.gv.at/artikel/erholungs-und-klimaschutzregion-joglland</a>
Büro des MRM:  - Adresse  - Öffnungszeiten	Kirchenviertel 126, 8255 St. Jakob/Walde  Montag: 08.00 - 12.00 Uhr oder nach tel. Terminvereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name:  e-mail:  Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:    Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):  Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Helmut Wagner  wagner@energie-haustechnik.at  0664 / 54 53 704  Gelernter Sanitär- und Klimatechniker, Gas- Was-ser- Heizungs-installation, Meisterprüfung Heizungs-installation, Befähigungs-prüfung Sanitärgewerbe, Mitglied der ARGE EBA qualifizierter unabhängiger Energieberater, Energieberater des netEB (Netzwerk Energieberater in Kooperation mit klimaaktiv), Ich tu's Berater des Landes Steiermark  20  Gemeinde St. Jakob im Walde Orts- und Infrastrukturentwicklungs- Kommanditgesellschaft (über Werkvertrag)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	30.03.16
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Ing. Mag. Alfred König

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

### Allgemeine Ziele:

(1) Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung: Änderung des Wertesystems der Bevölkerung durch kontinuierliche Aufklärungsaktivitäten und in Folge veränderte Verhaltensweisen, Aus- und Weiterbildungen sowie Kommunikation(splattformen): Es soll die Aufmerksamkeit der Bevölkerung im Hinblick auf die gesetzten Schwerpunkte Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien nachhaltig geweckt werden. Die Bewusstseinsänderung stellt einen langfristigen und kontinuierlichen Prozess dar. Daher bedarf es laufender Aktivitäten in diesem Bereich. Die Bevölkerung muss auf die eigenen Vorteile durch Energieeinsparungen aufmerksam gemacht werden. Ein Bewusstsein für die vorhandenen Ressourcen in der KEM muss geschaffen werden. Dieses Bewusstsein kann zu einem effektiven nachhaltigen Umdenken in der Bevölkerung und somit zur Nutzung lokal vorhandener regenerativer Energieträger führen. Erfahrungen zeigen, dass zur langfristigen Veränderung immer wieder die entscheidenden Impulse wiederholt gesetzt werden müssen. Aus diesem kontinuierlichen Prozess, welcher zumindest mittelfristig laufend gesetzt werden soll, resultiert dann im Idealfall eine dauerhafte Verhaltensänderung in der Bevölkerung.

(2) Erhöhte Versorgungssicherheit / Eigenständigkeit: Mittelfristiges Ziel ist die Sicherstellung, dass in der gesamten KEM ein großer Teil der Verbraucher ihren Heizenergiebedarf mit erneuerbaren Energieträgern decken und die Region durch Export von überschüssiger Energie innerhalb der nächsten Jahre eine bilanziell energetische Autarkie vorweisen kann. Dies beinhaltet neben der Nutzung lokal vorhandener Energieträger aber auch eine Senkung des Energiebedarfs in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität. Neben dem Ausbau der Nutzung des Biomassepotenzials, das den größten Anteil an regenerativen Energieträgern in der Region darstellt, wird hier zusätzlich der Ausbau der Solarenergie zielführend sein. Dies wird durch Motivation, Aufklärung und gezieltes Wissensmanagement erreicht. Durch eine Verringerung der Abhängigkeit von großen Energielieferanten kommt es zu einem Anstieg der eigenständigen Versorgung. Durch die stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien in der Region entstehen auch neue Arbeitsplätze, was wiederum einen Anstieg der Kaufkraft nach sich zieht. Außerdem steigt die regionale Wertschöpfung, wenn die Energie, die in der Region verbraucht wird, dann tatsächlich auch in der Region produziert wird.

(3) Umsetzung der nachhaltigen Energie- und Mobilitätspotenziale: Die regionalen, nachhaltigen Energie- und Mobilitätspotenziale müssen für eine Umsetzung eine laufende Bewertung der technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sozioökonomischen Machbarkeit erfahren, da der Energie- und Mobilitätsbereich aktuell ein dynamisches Umfeld bietet. Dabei geht es um die Realisierung von notwendigen Maßnahmen in den Bereichen Effizienz und Energieerzeugung sowie nachhaltige Mobilität. Zuerst muss die Umsetzbarkeit eruiert werden. Dazu müssen folgende Fragestellungen geklärt werden: Welche Maßnahme erfordert welchen Aufwand? Welcher Schritt trifft auf wie viel Widerstand? Was ist technisch möglich? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen bestehen? Welche Wirtschaftlichkeit weisen die einzelnen Maßnahmen auf, wie viel kosten sie und wie können diese finanziert werden? Es ist von großer Bedeutung, wie die Bevölkerung auf geplante Maßnahmen reagiert. Die rechtliche, technische und wirtschaftliche Machbarkeit, ohne Einbindung der betroffenen AnrainerInnen bzw. der Bevölkerung, ermöglicht keine Aussage über die Realisierbarkeit.

Die zunehmende energetische und mobilitätsbezogene Unabhängigkeit durch den überlegten Energie- und Mobilitätseinsatz und die Nutzung der vorhandenen natürlichen Rohstoffe für die EinwohnerInnen bring eine Sicherheit in Bezug auf die Kosten. Durch die regionale Versorgung entfallen lange Transportwege und Preistreibereien, wie beim Ölpreis, wodurch die Energie- und Mobilitätskosten für die Bevölkerung auf niedrigem Niveau gewährleistet werden können. Diese Faktoren sollen mittelfristig zu einem Standortvorteil der Region entwickelt werden. Daher sollen mittelfristig auch intensive zielgruppenbezogene Werbemaßnahmen für Ansiedelungen von Familien und Unternehmen unternommen werden.

Im Betrachtungszeitraum der nächsten zehn Jahre soll im Bereich Wärme eine bilanzielle Autarkie erreicht werden. Der Strombedarf der Region soll zu 50 % aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt werden und im Treibstoffbereich soll eine Einsparung von mindestens 10 % im Vergleich zum derzeitigen Bedarf erfolgen. Dabei werden durch die verantwortungsvolle Nutzung von Energie und Mobilität unter Konzentration auf regionale Stärken verschiedene Themenschwerpunkte angestrebt.

### Aktuelle KEM-Ziele

Die KEM möchte sich besonders auf Erholung UND Klimaschutz positionieren. Nach dem Vorbild der beschriebenen Modellregionen möchte sich das Joglland zu **DER Erholungs- und Klimaschutzregion in Österreich** etablieren. Die Kleinregion ist davon überzeugt, dass aufgrund der positiven Voraussetzungen im Projektgebiet dies die richtige Strategie ist, um hierbei eine entsprechende touristische und klimaschutzbezogene Reputation aufzubauen. Zur Erreichung dieser Vision sind jedoch Maßnahmen in allen touristisch relevanten Bereichen notwendig um finanzielle und personelle Ressourcen zu mobilisieren und aktive Impulse zu setzen. Als Folge dieser regionalen Entwicklungsstrategie können (1) die Bevölkerungszahlen durch Schaffung neuer Arbeitsplätze in den Bereichen Tourismus und Energie erhalten bzw. gesteigert werden, (2) die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft durch aktiven Schutz erhalten bleiben, (3) die Landwirtschaft durch die Vermarktung von regionalen Produkten an den Tourismus / die Touristen gestärkt werden und (4) die Kooperation zwischen den wirtschaftlichen Sektoren und Gemeinden intensiviert werden. Die Kleinregion ist davon überzeugt, dass durch diese Ausrichtung der beabsichtigten Modellregion eine erfolgreiche Strategie gegen die zu erwartenden negative Entwicklungen (Abwanderung und landwirtschaftliche Umstrukturierung) in der Region besteht.

Die Ausrichtung des beabsichtigten Vorhabens adressiert den Tourismus als logischen Anhaltspunkt für alle Entwicklungen der Region. Zur Etablierung fokussiert sich die KEM auf Maßnahmen und Aktivitäten, welche von hoher Signalwirkung sind und entsprechend anschaulich für den Tourismus verwertet werden können.

Die geplanten Maßnahmen zielen auf eine sehr hohe Bewusstseinsbildungswirkung innerhalb, aber vor allem auch außerhalb der Projektregion ab, wobei Marketing ein zentrales Element des Projektes darstellt. Dieses Projekt bewirkt daher nicht nur Einsparungen in der Region, sondern schafft auch Einsparungen außerhalb der Region, indem der Urlaub CO<sub>2</sub>-sparend und klimaschonend ermöglicht wird.

Daneben sind jedoch auch alle anderen Maßnahmen relevant, welche für eine konventionelle Modellregion notwendig sind, da diese die Basis für alle Klimaschutzaktivitäten sind.

### **Die geplante Ausrichtung stützt sich auf folgende idealen Voraussetzungen (=spezifische Situation vor Ort):**

Hohe Nächtigungszahlen, hohe Bedeutung des Tourismus für die Region, große touristische Ausbaupotenziale, zu erwartende negative demographische und landwirtschaftliche Entwicklung, hohes Ressourcenpotenzial, Unversehrtheit der Natur, passender Zeitpunkt, regionale Kooperationen in unterschiedlichen Bereichen notwendig und möglich, bestehende Leitbetriebe, verfügbares regionales Know-how;

### **Themenschwerpunkte der KEM:**

Die „Erholungsregion Joglland“ weist viele Ressourcen an fester / forstlicher Biomasse auf (mehr als 60 % der Fläche), nachdem es sich um ein sehr waldriches Gebiet handelt. Nicht zuletzt sind in allen vier Ortszentren bereits Biomasseheizwerke in Betrieb, wobei noch ein Potenzial für den Nahwärmeausbau und die Netzverdichtung sowie für die Errichtung von verschiedenen Mikronetzen besteht. Davon abgeleitet lässt sich auch ein nutzbares Potenzial an Kraft-Wärme-Kopplung (KWK; Produktion von Strom und Wärme) ableiten, welches entweder durch das Nachrüsten der bestehenden Heizwerke bereits tlw. umgesetzt und noch weiter ausgebaut werden kann oder indem diverse dezentrale Mikro-KWK-Anlagen insbesondere bei Großverbrauchern (z. B. größere Hotelkomplexe) installiert werden könnten.

Es besteht ein mittleres thermisches, als auch photoelektrisches Potenzial. Die Kleinwindkraft (Haushaltsanlagen) ist nicht wirtschaftlich sinnvoll realisierbar. In der Kleinregion „Erholungsregion Joglland“ besteht jedoch ein potentieller Standort am Hochwechsel für die Großwindkraftnutzung [Landesenergieverein Stmk, 2003: „Windeignungsgebiete – Rahmenbedingungen für eine Nutzung der Windkraft in der Steiermark“], dessen Nutzung in den letzten Jahren rechtlich überprüft wurde, da sich es sich im ein Naturschutzgebiet handelt (Anmk.: Nach positiver Prüfung befindet sich mittlerweile ein Windpark in Bau).

Aufgrund des bestehenden Höhengefälles und der Oberflächengewässer kann ein nutzbares Kleinwasserkraftpotenzial identifiziert werden. Revitalisierungsmaßnahmen bestehender Anlagenbetreiber der Region werden laufend mit Projektunterstützung durchgeführt.

Aufgrund wenig ackerbaulich nutzbarer Flächen besteht ein geringes Rohstoffpotenzial für alternative Treibstoffe und Biogasnutzung in der Region, wobei die Versorgungsstrukturen für einen Umstieg auf alternative Treibstoffe lokal verfügbar sind, da bereits einige Fahrzeuge der Region mit Biodiesel betrieben werden (z. B. Kommunalfahrzeuge der Gemeinde Waldbach-Mönichwald). Das signifikant größere Potenzial für die Etablierung einer nachhaltigen Mobilität in der Region wird daher durch die Einführung von E-Fahrzeugen ermöglicht, zumal die Ressourcen für die Stromproduktion lokal verfügbar sind und hierbei auch touristische Schwerpunkte gesetzt werden können (insbesondere hinsichtlich des weiteren Ausbaus der E-Bikes).

Einsparungspotentiale bestehen nach Analyse der Gemeinden insbesondere im Wärmebereich, da die Ortszentren von einem großen Altbau geprägt sind. Der kommunale Gesamtwärmebedarf beträgt jährlich 2.134 MWh, wobei ca. 69 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>-e) entstehen. Das Einsparpotential für die kommunale Raumwärmeverversorgung beträgt ca. 803 MWh. Durch Effizienzsteigerung und Austausch des Wärmebereitstellungssystems entspricht dies neben einer wesentlichen Energieeinsparung einer jährlichen CO<sub>2</sub>-e-Reduktion von ca. 52 t. Neben dem kommunalen Bereich weist auch der Tourismus ein besonders Einsparpotenzial auf. Auch im Strom- und Mobilitätsbereich kann eine wesentliche Einsparung erzielt werden.

Im Bereich der Mobilität wurden in der Vergangenheit kaum Maßnahmen gesetzt, da der ÖPNV sehr untergeordnet vorhanden ist und sich leider in Rückbau befindet. Es bedarf daher umfassende Bestrebungen, dass nachhaltige, zukunftsorientierte Mobilitätslösungen in der Region etabliert werden, welche den hohen motorisierten Individualverkehr substituieren. Hier gilt es besonders viel Überzeugungsarbeit zu leisten.

Wie zuvor dargestellt wurde, ist das Potenzial für Energieeffizienzmaßnahmen, den Einsatz Erneuerbarer und nachhaltiger Mobilitätslösungen in der Erholungsregion Joglland sehr groß. Verbunden mit einer touristischen Ausrichtung sollen diese Potenziale erschlossen werden, weshalb die Kleinregion sehr gute Eignungseigenschaften aufweist.

### **3. Eingebundene Akteursgruppen**

Dieses Projekt arbeitet nach dem Prinzip des Bottom-up-Ansatzes. Dieser sieht vor das sämtliche relevanten, regionalen Stakeholder in das Projekt integriert werden. Infolgedessen wurden folgende Akteursgruppen neben den Gemeinden in das Projekt integriert (generell und in der aktuellen Phase):

- BürgerInnen und Vereine
- Unternehmen bzw. Leitbetriebe: Sämtliche für die Umsetzung relevanten Unternehmen (Elektrotechniker, Installateure, Planer, Mobilitätsdienstleister, Nahversorger, Energieberater etc.)
- Landwirte (insbesondere jene hinsichtlich einer möglichen Direktvermarktung)
- Schulen und Kindergärten (sämtliche in der Region befindliche Schulen und Kindergärten wurden eingebunden)
- Intermediäre (Landwirtschaftskammer, Energieagenturen)
- Experten (für verschiedenste Energie- und Mobilitätsthemen)

Die genannten Akteure konnten größtenteils alle neu für diese Projektphase gewonnen werden.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und	Der Projektmanagementprozess basiert auf dem konventionellen IPMA-Standard, startet mit der Projektbeauftragung und endet mit der Projektabschlussnahme. Er beinhaltet die Teilprozesse Projektstart (Task 1.1), -dokumentation/-koordination (Task 1.2), -controlling (Task 1.3) und -abschluss (Task 1.4). Diese Teilprozesse des Projektmanagement stehen miteinander in Beziehung. Die Projektdokumentation und -koordination laufen über die Gesamtdauer des Projektes. Betrachtungsobjekte des Projektmanagement sind die Projektziele, Projektleistungen, Projekttermine, Projektressourcen und Projektkosten, Projektorganisation, Projektkultur, Projektrisiken, sowie der Projektkontext.
Zielsetzung der Maßnahme:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Ziele sind effizient erreicht.</li> <li>2. Das Projekt ist termingerecht abgeschlossen.</li> <li>3. Die geplanten Ressourcen sind nicht überschritten.</li> <li>4. Die Projektergebnisse sind aufbereitet und stehen in strukturierter Form zur Verfügung.</li> <li>5. Die Projektergebnisse sind überprüft und regionsauthentisch</li> </ol>
geplante Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine</li> </ul>
und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M1.2: Projekt abgenommen</li> <li>• M1.1: Projekt gestartet</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Einsatz von Projektmanagementwerkzeugen: Projektstartprozess, Projektdokumentation, Projektkoordination, Projektcontrollingprozess,
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Durchführung von privatem Carsharing
Kurzbeschreibung und	Im Gegensatz zu Städten, wo Carsharing-Anbieter flächendeckend Autos zur Nutzung anbieten, ist eine solche großangelegte Umsetzung in einer kleineren Region wie in der KEM Joglland nicht möglich. Die erforderliche Auslastung wäre in so kurzer Zeit nicht erzielbar und die unternehmerische Unterdeckung müsste von einer dritten Stelle finanziert werden. Für die KEM Joglland passend ist daher: Ein Private-Carsharing-System bei welchem Fahrzeugbesitzer im Ort ihr Auto für Nutzer aus dem Ort zur Verfügung stellen. Im Projekt soll Carsharing in folgende Ausführungsform umgesetzt werden: Privat zu Privat
Zielsetzung der Maßnahme:	<p>3 Carsharing-Projekte sollen initiiert werden:</p> <p>Die KEM ist eine starke Pendlerregion und hat eine der höchsten Motorisierungsquoten in der Steiermark. Es gibt abseits der Schulzeiten nur einen eingeschränkten öffentlichen Verkehr und die nächste Zugverbindung ist 10 km entfernt. Der Besitz eines Autos oder Zweitautos führt Studien zufolge zu (1) einer geringen Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, (2) vermehrt Gelegenheitsfahrten und führt (3) einem zusätzlichen Parkplatzbedarf. Mit dieser Carsharing-Initiative soll die gemeinsame Nutzung von Autos bekannt und „salonfähig“ gemacht werden. Mit ein paar wenigen teilbaren Fahrzeugen beginnend, soll sich Carsharing in der KEM zu einem Trend entwickeln. So soll die Anzahl der neu angeschafften Fahrzeuge und die Kilometerleistung in den einzelnen Haushalten reduziert werden. Weiters sollen Unternehmen und Institutionen mit den Chancen von Carsharing konfrontiert werden.</p>
geplante Meilensteine	Keine.
und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M2.1: Erstes Carsharing-Auto angemeldet</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In einem ersten Schritt erfolgte eine Analyse der verfügbaren Plattformen für privates Carsharing. Im nächsten Schritt erfolgte eine Evaluierung und Identifikation einer passenden Plattform für die KEM Joglland. In diesem Zusammenhang folgte die Wahl auf carsharing 24/7. Im nächsten Schritt erfolgte eine Verbreitung der erarbeiteten Carsharing-Variante in der KEM Joglland

	(in verschiedenen Medien, Infoblatt und Direktansprachen). Parallel erfolgten mehr als 20 Direktberatungen zum privaten Carsharing-Systems in der KEM Joglland. In Summe konnten somit 3 carsharing-Projekte initiiert werden (2 davon sind sogar Elektrofahrzeuge), wobei nicht alle die vorhin genannte carsharing-Plattform nutzen.
geplante weitere Schritte:	
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Einführung einer energetischen Buchhaltung in öffentlichen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In 3 öffentlichen Gebäuden soll Energiebuchhaltung eingeführt werden.</li> <li>• Bewusstseinsbildung und Motivation erzielen</li> <li>• Die Energiebuchhaltung soll auch auf den Wasserverbrauch erweitert werden.</li> <li>• Wesentliche Reduktion des Energieverbrauches (Wärme und Strom), sowie des Wasserverbrauchs</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine</li> <li>• M3.1: Einführungsworkshop abgehalten</li> <li>• M3.2-M3.3: Erster und zweiter Evaluierungs-Workshop abgehalten</li> <li>• M3.4-M3.5: Dritter und vierter Evaluierungs-Workshop abgehalten</li> <li>• M3.6: Maßnahmen aus der EBH abgeleitet</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn dieser Maßnahme erfolgte eine Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Verantwortlichkeiten. Danach erfolgte eine Auswahl und der Einsatz eines einfachen Software-Tools für die Energiebuchhaltung auf Basis von Excel (der Modellregionsmanager ist als langjähriger Energieberater dahingehend sehr erfahren und arbeitet ausschließlich mit Excel). Danach erfolgte die Abhaltung von Einführungsworkshops (Einführung, Zähler- und Datenerfassung). Schließlich wurde die Durchführung der Energiebuchhaltung über monatliches Ablesen der Zählerstände eingeleitet. Alle 6 Monate wurden Evaluierungs-Workshops zur Wirkungskontrolle und Ableitung von Maßnahmen abgehalten (regelmäßige Auswertung / Benchmarking, Besprechung, Diskussion und Ableitung von Maßnahmen). Anstelle von 3 öffentlichen Gebäuden konnten 4 öffentliche Gebäude (VS Mönichwald, NMS Waldbach, Rüsthaus St. Jakob/Walde, Hallenbad Wenigzell) für diese Maßnahme gewonnen werden. Im Schulbereich erfolgte auch ein Einbezug der Inhalte in den Unterricht. Auch konnten Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und auch umgesetzt werden (z. B. Optimierung der Fußbodenregelung in der VS Mönichwald oder hydraulischer Abgleich samt Optimierung über eine drehzahlgeregelte Weiche beim Hallenbad in Wenigzell).
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Förderung von Fahrrad-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Den Gemeinden der Region ist es ein besonderes Anliegen, Umwelt und Natur zu schonen und mit vernünftigen Mobilitäts-Maßnahmen zur Verbesserung des Klimas beizutragen. Deshalb hat man sich entschlossen den Einsatz von Fahrrädern mit einer umfassenden Strategie zu fördern. Damit setzt die Energieregion ein starkes Zeichen in Richtung Sanfte Mobilität. Es sollen daher alle Betriebe sowie die Bürgerinnen und Bürger der Region ermutigt werden, die Angebote der Modellregion für den Einsatz von Fahrrädern zu nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Anreizschaffung für Fahrrad-Mobilität soll vorangetrieben werden.</li> <li>• Für Erledigungen mit dem Fahrrad soll ein Zustellservice für die Nahversorgung angeboten werden.</li> <li>• Fahrrad-Infrastruktur soll optimiert werden.</li> <li>• Über ein professionell organisiertes Event sollen die BürgerInnen der Region für das Fahrradfahren (als Alternative zum Autofahren) motiviert und begeistert werden.</li> <li>• Fahrrad-Service-Aktionen sollen angeboten werden.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Impulse für einen weiteren Ausbau der Fahrrad-Wege sollen geschaffen werden.</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine.</li> <li>• M4.1: Zustellservice für Fahrraderledigungen implementiert</li> <li>• M4.2: Optimierte Fahrrad-Infrastruktur bereitgestellt</li> <li>• M4.3: Fahrrad-Event durchgeführt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Am Beginn dieser Maßnahme erfolgte eine Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Verantwortlichkeiten für einen Zustellservice insbesondere für Fahrrad-Erledigungen. So wird in der Region nun das Zustellservice über den örtlichen SPAR-Supermarkt durchgeführt. Parallel erfolgte eine Analyse zur Verbesserung der Rad-Infrastruktur. So konnte mit Unterstützung der KEM eine offizielle Mountainbike-Strecke umgesetzt werden („der große Jogl“), welche auch touristischen Nutzen bringen soll. Auch wurde am weiteren Ausbau der Rad-Infrastruktur gearbeitet.</p> <p>Eine Rad-Netz-Karte wurde erstellt. Die Gemeinden haben für touristische Zwecke einige E-Bikes angeschafft und stellen diese über die KEM für Testzwecke kostenlos zur Verfügung (meist 5 Stk. für diverse Veranstaltungen).</p> <p>Im Rahmen eine k:a mobil-Workshops erfolgte eine Erarbeitung von möglichen Anreizmöglichkeiten.</p> <p>Bei der Europäischen Mobilitätswoche erfolgte eine Schwerpunktsetzung auf das Radfahren. Schließlich erfolgte auch die Abhaltung eines Rad-Events mit attraktiven Angeboten und Rahmenprogramm beim Kraftspendekirtag in Wenigzell oder im Zuge des Energiewandertages. Parallel erfolgte die Bewerbung und Umsetzung von einer kostenlosen Fahrrad-Service-Aktionen hinsichtlich Wartung.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Facheinschlägige Themenwandertage
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Themenwandertage zu verschiedenen Themen werden durchgeführt werden. Diese Themenwandertage werden mit einem Quiz oder einer anderen spielerischen Form verbunden, damit eine Wissenssicherung eingeleitet wird. Die fachliche Leitung obliegt dem MRM bzw. der KEM.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppengerechte Themenwandertage für die Bevölkerung sollen durchgeführt werden.</li> <li>• Themenwandertage sollen organisiert werden.</li> <li>• Ein Quiz soll über einen Wettbewerbsgedanken zur Verankerung des Wissens der Besichtigung dienen.</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine.</li> <li>• M5.1: Themenwanderwege durchgeführt</li> <li>• M5.2: Vermarktung der Themenwanderwege erfolgt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zuerst erfolgte eine Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Themen für die Wanderwege. Im nächsten Schritt erfolgte die Erarbeitung eines Quiz. Schließlich wurden die Themenwanderwege organisiert und durchgeführt. Die Themenwanderwege werden stets im Herbst abgehalten. So war der Wandertag 2016 die größte und erfolgreichste Veranstaltung der KEM. Es haben hunderte Personen an der Wanderung teilgenommen, wobei die Durchführung zusammen mit örtlichen Vereinen erfolgte. Es wurden zahlreiche Energieanlagen anschaulich aufbereitet und für eine Besichtigung durch die jeweiligen Betreiber geöffnet. Parallel erfolgte eine Verköstigung bei verschiedenen Labstationen durch regionale Lebensmittel. Thematisch erfolgte der Fokus auf Wasserkraft, Freiflächen-Photovoltaik, Nahwärme und Biomasse (Heizen und Verstromung). Schließlich erfolgte eine flankierende, begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme über die Kanäle der KEM (Plakate, Flugblatt, Zeitung, Pressekonferenz mit regionalen Medien, Facebook, Homepage, Gemeindezeitungen).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	6
------------------	---



<b>Titel der Maßnahme:</b>	Projekttagge mit Energieständen in den Schulen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In dieser Maßnahme werden Energiestände zu verschiedenen Klima- und Energiethemen in den Schulen aufgebaut. Bei jedem einzelnen Stand werden zu diesem bestimmten Thema Informationen vermittelt. Auch befinden sich dort Anschauungsobjekte zum Ausprobieren. Es können Fragen gestellt und diskutiert werden. Weiters soll auch ein Forschungsauftrag bearbeitet werden („forschendes Lernen“). Dieser Projekttag soll mit einem Quiz enden. Diese Projekttagge werden so konzipiert, dass diese in weiterer Folge auch regelmäßig angeboten werden, damit diese Aktion nachhaltig über das Projekt hinweg weiterverfolgt werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Projekttagge sollen die Themen Wärme, Strom, Wasser und Treibstoffe anschaulich an SchülerInnen vermittelt werden.</li> <li>• Über neue didaktische Lernformen sollen die SchülerInnen für diese Themen sensibilisiert und begeistert werden.</li> <li>• Eine Wissenssicherung soll über ein Quiz erfolgen.</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine</li> <li>• M6.1: Projekttagge durchgeführt</li> <li>• M6.2: Vermarktung der Projekttagge erfolgt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn wurde bei dieser Maßnahme eine Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Themen für die Projekttagge festgelegt. Dazu haben Workshops in den Schulen mit den Lehrern stattgefunden. Die Lehrer wurden informiert und bei der Umsetzung unterstützt. Schließlich erfolgte auch eine Erarbeitung von Wissensquizz für die Schüler zu Wissenssicherung. Die Maßnahme wurde wiederum mit einer begleitenden Berichtserstattung unterstützt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Etablierung eines Energiestammtisches
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In Österreich gibt es zahlreiche Solar-, Energie-, Anti-Atom-, Umwelt- und Energiestammtische oder Gruppen, die sich mit nachhaltigem Wirtschaften beschäftigen. Diese Initiative soll auch in der KEM etabliert werden, wobei auch eine überregionale Wirkung forciert werden soll. Der Energiestammtisch soll stärken, bewusstmachen und zum Handeln motivieren. Der Austausch von eigenen Erfahrungen und ExpertInnenwissen verbessert den Wissensstand, bringt philosophische Ansätze, fördert innovative Ideen und ergibt Kooperationen. Die Stammtischgespräche sollen Bewährtes und Beständiges weitervermitteln, die Gegebenheiten der Region berücksichtigen, seinen BewohnerInnen Nutzen bringen und deren Lebensbedingungen verbessern. Mit dem Energiestammtisch kann regionale Energiepolitik betrieben werden. Auch wird die Mobilisierung unterstützt und der direkte Kontakt zu den NutzerInnen laufend ermöglicht. Über Vorträge, Ideen und Vernetzungen können hierbei unterschiedliche Meinungen und Haltungen dargelegt werden. Dies ist im Sinne des Bottom-up-Ansatzes und fördert den Regionsgedanken. Begleitend dazu soll jeder Energiestammtisch umfassend beworben und auch protokolliert werden (im Sinne der Wissenssicherung).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geplant ist die Abhaltung von regelmäßigen Energiestammtischen.</li> <li>• Laufend soll zu ausgewählten Themen ein Informations- und Expertenaustausch in der Region erfolgen</li> <li>• Bevölkerung und ExpertInnen sollen auch über die Region hinaus einbezogen werden.</li> <li>• Eine Wissenssicherung soll über eine laufende Dokumentation erfolgen.</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine.</li> <li>• M7.1: Energiestammtische durchgeführt</li> <li>• M7.2: Vermarktung der Energiestammtische erfolgt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zuerst erfolgte eine Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Themen für die Energiestammtische. Auch erfolgte in dieser Maßnahme eine Erarbeitung eines Quizz zur Wissenssicherung. Im nächsten Schritt erfolgte die Durchführung der Energiestammtische. Es wurden die Themenbereich Photovoltaik, Heizungserneuerung, Sanierung, Energieeffizienz, Heizungsoptimierung / Thermographie adressiert. Schließlich erfolgte wieder um eine begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme über die KEM-Kanäle.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-	Noch nicht relevant.

INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	
---	--

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Förderung der Verwendung regionaler Lebensmittel
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Über 70 Prozent der Konsumenten in Österreich und der Schweiz kaufen mehrmals im Monat regionale Lebensmittel. Besonders wichtig ist den Konsumenten Regionalität bei Eiern, Gemüse, Obst, Fleisch und Milchprodukten. Bei regionalen Produkten weiß man, dass sie aus kleinstrukturierter Landwirtschaft kommen und kennt deren Produktionsmethoden. Zudem wird durch die kurzen Transportwege ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Regionale Qualitätslebensmittel haben den entscheidenden Heimvorteil, nicht nur durch ihre positiven Effekte auf die Gesundheit der Bürger und den Klimaschutz, sondern ebenso durch die Absicherung der bäuerlichen Bewirtschaftung, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Offenhaltung der Kulturlandschaft. Daher ist der Inhalt dieser Maßnahme die Forcierung regionaler Lebensmittel.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bedeutung regionaler Lebensmittel soll der Bevölkerung veranschaulicht werden.</li> <li>• Aktive Förderungsmaßnahmen zur Verwendung regionaler Lebensmittel sollen initiiert werden.</li> <li>• Zielgruppenspezifische Informationsvermittlungen / Workshops sollen durchgeführt werden.</li> <li>• Eine Wissenssicherung soll über eine laufende Dokumentation erfolgen.</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine</li> <li>• M8.1: Informationsvermittlung für regionale Lebensmittel durchgeführt</li> <li>• M8.2: Workshop für regionale Lebensmittel durchgeführt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn der Maßnahme wurden umfassende Fördermaßnahmen zur Verwendung regionaler Lebensmittel eingeleitet. Dazu erfolgte über zahlreiche Workshops eine Aufbereitung des aktuellen Angebotes an regionalen Produkten zusammen mit regionalen Produzenten. Es war hierbei sehr viel an Überzeugungsarbeit abseits der Workshops notwendig (über mehr als 50 Telefonate), da der Markt regionaler Lebensmittel bislang ein sehr informeller Markt ist und die Produzenten sich nicht gerne verpflichten wollen entsprechende Mengen zu liefern. Somit wurde nicht nur ein Einführungs-Workshop, sondern es wurden zahlreiche Arbeitsworkshops zu diesem Thema in Kooperation mit dem lokalen LEADER-Verein durchgeführt. Als Ergebnis dieser Workshops wurde nun ein Produktfolder gestaltet, welcher sämtlichen regionalen Produzenten, deren Produkte und Kontaktdaten beinhaltet. Die Broschüren über die regionalen Produzenten wurden an alle Haushalte vermittelt. Im nächsten Schritt wurde mit Unterstützung der KEM an zentralen Kaufmöglichkeiten dieser Produkte gearbeitet (z. B. über einen zentral situierten Hofladen) sowie wird an einer regionalen Dachmarke mit Unterstützung des LEADER-Vereins gearbeitet.</p> <p>Parallel zu diesen Aktivitäten wurden in den lokalen Schulen Schwerpunktaktionen für regionale Lebensmittel gesetzt werden. So konnte das „gesunde Jausenbuffet“ ins Leben gerufen werden.</p> <p>Auch erfolgten Vorträge und Informationsvermittlungen über regionale Lebensmittel. So wurde in der Region ein Seminar für die regionalen Produzenten abgehalten, dass Hygieneschulungen zum Inhalt hatte (Anmk.: Viele Produzenten waren nur bereit regionale Lebensmittel anzubieten, wenn sie über die aktuellsten Hygienestandards Bescheid wussten. Dies war somit eine wichtige Hemmschwelle, welche es zu beseitigen galt).</p> <p>Parallel erfolgten wiederum eine begleitende Berichterstattung und Vermarktung der Maßnahme über die KEM-Kanäle.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Maßnahmen zur Erhöhung der Direktnutzungsquote von Photovoltaik
Kurzbeschreibung und	Die Verwendung von selbsterzeugtem PV-Strom in den privaten Haushalt, Gemeinden oder in den gewerblichen Betrieb wird immer wirtschaftlicher und attraktiver zumal Netzparität (engl. grid parity; Zustand gleicher Kosten für selbst erzeugte im Vergleich zu eingekaufter elektrischer Energie) in Österreich bereits erreicht wurde. „Maßgeschneiderte“ Photovoltaikanlagen,

Zielsetzung der Maßnahme:	<p>welche hohe Direktnutzung ermöglichen, ergeben bei aktuellen Systempreisen bereits ohne Förderung für Haushalte signifikante Kosteneinsparungen und Amortisationszeiten von unter 10 Jahren. Im Fokus der Maßnahme steht somit die Erhöhung der Direktnutzungsquote von Photovoltaikanlagen.</p> <p>Primäres Ziel der Maßnahme ist es, bei 20 bestehenden Photovoltaikanlagen die Direktnutzungsquote zu erhöhen. Dazu sollen maßgeschneiderte PV-Anlagendimensionierung zur Erhöhung der Direktnutzungsquote (anstelle einer Maximierung der Jahresstromproduktion oder des Förderabsolutbetrages) unterstützen werden. Auch sollen Maßnahmen zur nachträglichen Installation eines Energiemanagement-Systems eingeleitet werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine</li> <li>M9.1: Workshop mit zukünftigen und aktuellen PV-BetreiberInnen durchgeführt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Am Beginn wurden die regionalen Wirtschaftsbetriebe für PV-Anlagen und Energiemanagementsysteme in die Maßnahme zur Unterstützung einbezogen. Auch erfolgte eine Entwicklung von speziellen Angeboten und Bereitstellung kostengünstiger ExpertInnendienstleistungen für Individual-Lösungen bzw. –Beratungen. Die Gemeinden fördern diese Maßnahmen mit 50 EUR je Haushalt.</p> <p>Es erfolgte flankierend eine umfassende Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung für zukünftige und aktuelle PV-BetreiberInnen (z. B. beim Energiewandertag, Facebook, Homepage etc.). Es wurden Workshops in Kombination mit Individualberatungen für zukünftige und aktuelle PV-BetreiberInnen durchgeführt.</p> <p>In Summe konnten mehr als 20 PV-Anlagenbetreiber hinsichtlich der Erhöhung ihrer PV-Direktnutzung unterstützt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Förderung einer nachhaltigen Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Damit sich die Mobilitätssituation auch in der KEM Kleinregion Joglland nachhaltig ändert, eine Förderung von Gehen, Radfahren und Öffentlichem Verkehr erfolgt, ist es notwendig, dass ein Impuls in Richtung multimodale Lebens- und Mobilitätsstilen unterstützt wird. Dazu sollen neue Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten im Mobilitätsbereich gezielt für die Verbesserung nachhaltiger Verkehrsformen genützt werden. Nachhaltige Technologien im Mobilitätsbereich müssen im Sinne einer Gesamtbetrachtung verstärkt in gesellschaftliche Prozesse eingebunden werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Status quo im Mobilitätsbereich der KEM „Kleinregion Joglland“ soll erarbeitet werden.</li> <li>Informationsveranstaltungen für nachhaltige Mobilität sollen durchgeführt werden.</li> <li>Bewusstseinsbildung und Beratung im Bereich der nachhaltigen Mobilität soll durchgeführt werden</li> <li>Der Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnik für nachhaltige Mobilitätslösungen soll vermittelt werden.</li> <li>Verbesserungsmöglichkeiten für nachhaltige Mobilitätsmaßnahmen sollen erarbeitet werden.</li> <li>Maßnahmen zur Umsetzung einer nachhaltigen Mobilität sollen in der Kleinregion Joglland umgesetzt werden.</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine</li> <li>M10.1: Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich einer nachhaltigen Mobilität umgesetzt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn erfolgte eine Analyse und das Ableiten von Verbesserungsmöglichkeiten im Mobilitätsbereich der KEM „Kleinregion Joglland“. Hierbei wurde ein Workshop auch mit den umgrenzenden KEMs durchgeführt, da Mobilität etwas großräumiger behandelt werden muss und die Problemstellungen auch in anderen KEMs ähnlich sind. Als Ergebnis dieses Workshops erfolgte die Festlegung, dass nun in Unterstützung vom Regionalmanagement Oststeiermark und den lokalen Leadvereinen ein Mikro-ÖV-Konzept für jede Gemeinde erstellt werden soll. Der Auftrag hierfür wurde bereits erteilt. Weiters konnten zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen</p>

	<p>identifiziert werden.</p> <p>Parallel zur Erhebung der Istsituation wurden Informationsveranstaltungen für nachhaltige Mobilität durchgeführt. So konnte man sich beim Kraftspendekirtag Wenigzell (mehrere tausend Besucher und eine der größten regionalen Veranstaltungen) kostenlos Elektrofahrräder testen und sich auch über andere, nachhaltige Mobilitätslösungen (z. B. Elektroautos) informieren. Somit erfolgte auch eine begleitende Bewusstseinsbildung und Beratung im Bereich der nachhaltigen Mobilität. Auch wurden durch den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnik einige Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet (z. B. lokale Whatsup-Fahrbörse, Bewerbung allgemeiner Fahrbörsen, Facebook-Gruppen zur Fahrbörsen, Carsharing-Plattformen, Fahrplanauskünfte etc.). Auch erfolgte eine Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche (Maßnahmen für eine autofreie Region, Tesla probieren, eBikes testen). Es wurde bei Energiewandertag das Thema E-Mobilität umfassend behandelt, indem kostenlose Fahrmöglichkeiten für Elektrofahrzeuge bestanden. Flankierend wurden auch die Gemeinden laufend über nachhaltige Mobilitätslösungen insbesondere in den Steuerungsgruppentreffen informiert, wobei auch einmal ein eigener Mobilitätsexperte dazu eingeladen wurde (für Vortrag und Diskussion).</p> <p>Somit konnten auch einige Maßnahmen zur Umsetzung einer nachhaltigen Mobilität in der Kleinregion Joglland umgesetzt werden, obwohl dieses Thema sehr schwer in der Region zu behandeln ist.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Heizungsoptimierung im privaten Bereich
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Energie, Geld und Ressourcen werden durch nicht passende Heizungsregelung vergeudet. Bereits eine jährliche Wartung kann erheblich zur Schadstoff- und Brennstoffreduktion beitragen. Auch der Austausch alter konventionell beheizter Heizungsanlagen bringt eine enorme Effizienzsteigerung und Einsparungen mit sich. Daher soll diese Möglichkeit der Bevölkerung nähergebracht werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es soll über Heizungsoptimierung und den hydraulischen Abgleich in der Region informiert werden.</li> <li>2. Ein Angebot mit hohem Kosten-Nutzen-Verhältnis soll erarbeitet werden.</li> <li>3. Die Möglichkeit für eine Heizungsoptimierung und einen hydraulischen Abgleich soll der Bevölkerung angeboten werden.</li> <li>4. Eine Kombination mit dem Einbau hocheffizienter Regelungspumpen soll angedacht werden.</li> </ol>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine</li> <li>• M11.1: Angebot für den hydraulischen Abgleich in Bestandgebäuden erstellt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn dieser Maßnahme erfolgte eine Einbeziehung der regionalen Installateure und Heizungstechniker. Danach erfolgte eine Angebotserstellung für eine Heizungsoptimierung, welche ein besonderes Kosten-Nutzenverhältnis aufweist. Flankierend wurden spezifische Informationen zum richtigen Heizen vermitteln, wobei auch Alternativheizsysteme, Förderberatung, Thermographien und richtiges Lüften behandelt wurden. Die Gemeinden haben sich dazu bereit erklärt, dass die „ich tu`s“-Beratung mit 50 EUR gefördert wird. In Summe konnten dadurch ca. 60 Beratungen durchgeführt werden. Im nächsten Schritt erfolgte die Durchführung der Heizungsoptimierung bei den einzelnen Objekten, wobei diese auch in Kombination mit einem Pumpentausch durchgeführt wurde.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	12
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Erstellung eines Förderkompasses
Kurzbeschreibung und	Österreich ist ein Staat, welcher besonders auf finanzielle Förderungen setzt. Es gibt daher zahlreiche Fördergeber und Förderkriterien. Es gibt unterschiedliche Finanzierungsinstrumente

Zielsetzung der Maßnahme:	<p>sowie umfassende Serviceleistungen. Und es gibt auch unterschiedliche Förderleitfäden für verschiedene Zielgruppen. Ein Förderkompass könnte die wichtigsten Förderangebote und Förderinstrumente beleuchten. Damit dieser „Förderdschungel“ für die Kleinregion Joglland hinsichtlich Energie-, Umwelt- und Mobilitätsförderungen aufgebrochen werden kann, soll 2 mal jährlich ein Förderkompass erstellt und verbreitet werden.</p> <p>Bei allen Förderfragen soll der MRM der erste Ansprechpartner sein und bei Finanzierungs- und Fördersprechtagen zur Seite stehen. Wesentliche Fördervoraussetzungen sind eine gute Planung und der daraus abgeleitete Finanzbedarf für ein Projekt. Auch hierbei soll unterstützt werden, wobei nicht nur finanzielle Förderungen (Subventionen) angedacht werden sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sämtliche für die Kleinregion Joglland relevanten Energie-, Umwelt- und Mobilitätsförderungen sollen jährlich 2-mal aufbereitet und vermittelt werden.</li> <li>2. Sämtliche Förderfragen soll durch den MRM als ersten Ansprechpartner abgewickelt werden.</li> <li>3. Der MRM soll bei Finanzierungs- und Fördersprechtagen den Zielgruppen zur Seite stehen</li> <li>4. Der MRM soll bei der Planung und den daraus abgeleiteten Finanzbedarf unterstützen</li> </ol>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine</li> <li>• M12.1: Erster Förderkompass erstellt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn erfolgte bei dieser Maßnahme eine Analyse der für die Kleinregion Joglland relevanten Förderlandkarte. Im nächsten Schritt erfolgte eine Aufbereitung relevanter Energie-, Umwelt- und Mobilitätsförderungen. Im nächsten Schritt wurde der Förderkompass erstellt und über die KEM-Homepage verbreitet. Parallel wurde auf die Verfügbarkeit des Förderkompasses hingewiesen. Der Förderkompass wurde 2x jährlich erstellt bzw. aktualisiert. Parallel dazu erfolgte das Durchführen von Förderberatungen und Fördersprechtagen durch den MRM. In Summe konnten 60 Beratungen durchgeführt werden. Schließlich erfolgte durch den MRM auch eine Unterstützung bei der Förderplanung der Gemeinden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	13
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energieeffizienzmaßnahmen in der Landwirtschaft
Kurzbeschreibung und	<p>Der Energieverbrauch in der Landwirtschaft ist sehr inhomogen und hängt stark vom jeweiligen Produkt und der Produktionsweise ab. Die Erzeugung von Lebensmitteln ist ein mehrstufiger Prozess, wobei in nahezu allen Stufen Energie benötigt wird. Dementsprechend vielfältig ist auch das Potential, Energie einzusparen. Dies trifft insbesondere auf die Produktion tierischer Lebensmittel zu, die besonders energieintensiv ist. So liegt der Gesamtenergieaufwand pro erzeugte Tonne Rindfleisch bei ca. 7.800 kWh, während beispielsweise für die Erzeugung einer Tonne Brotweizen 700 kWh Energie benötigt werden.</p> <p>Grundsätzlich kann in der Landwirtschaft zwischen direkten und indirekten Energieaufwendungen unterschieden werden. Direkte Aufwendungen sind beispielsweise der Kraftstoff- oder Stromverbrauch des Betriebes. Zu indirekten Aufwendungen zählt der Energieeinsatz, der zur Erzeugung von Betriebsmitteln (z.B. Düngemittel) nötig ist. Um Energieeinsparpotentiale identifizieren zu können, ist es empfehlenswert, den Energiebedarf der einzelnen Stufen der Lebensmittelerzeugung im Sinne eines Life-Cycle-Assessments gesondert zu betrachten. Dazu ist es nötig, sich einen Überblick über den Energieverbrauch zu verschaffen. Es empfiehlt sich, Kraftstoffverbräuche zu dokumentieren, Stromzähler regelmäßig abzulesen und die Anschlussleistungen der Maschinen zu kontrollieren. Spezifische Stromverbräuche der Maschinen können durch eigene Messgeräte abgelesen werden. Aber auch das Verhalten der Landwirte und Landwirtinnen soll adressiert werden (z. B. über Informationen darüber, wie wichtig der effiziente Drehzahlbereich ist, welche Bedeutung der richtige Reifendruck hat oder wo sonstige Energieeffizienzsteigerungsmöglichkeiten bestehen. Um Energie effizient und sparsam in der Landwirtschaft einzusetzen, aber auch um Alternativen zu prüfen, soll diese Maßnahme dazu dienen.</p>
Zielsetzung der Maßnahme:	Die größte Ressource liegt in der effizienten Nutzung jedweder Energie. Die Steigerung der Energieeffizienz erspart uns nicht nur klimafährdende Treibhausgasemissionen und Energie-

	<p>kosten, sie macht uns auch unabhängiger von importierten und klimaschädlichen Brennstoffen. In der KEM sind viele Arbeitsplätze durch einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb gegeben. Moderne landwirtschaftliche Produktionsstätten sind von Energie abhängig. Gerade die schrittweise Umsetzung dringend notwendiger Effizienzmaßnahmen verheißt ein enormes Einsparpotenzial in dieser Branche. Durch diese Maßnahme sollen möglichst viele land- und forstwirtschaftliche Betriebe motiviert werden, ihren Kenntnisstand zum Themenkomplex Energie zu erweitern und erste Schritte zur Umsetzung von Maßnahmen in die Wege zu leiten. Zur Umsetzung dieser Effizienzmaßnahme für die Land- und Forstwirtschaft werden KEM-eigene Energieexperten mit fachspezifischem Wissen in diesen beiden Wirtschaftszweigen herangezogen. Im Rahmen der Maßnahme wird Hilfestellung für die Analyse des Energieeinsatzes geboten, es werden die wichtigsten Einsparungspotenziale lokalisiert und effektive Umsetzungsmaßnahmen zur Senkung ihres betrieblichen Energiebedarfs vorgeschlagen. Ziel dieser Maßnahme ist es, dass 20 landwirtschaftliche Betriebe Energieeffizienzmaßnahme einleiten sollen. Die lokalen Betriebe sollen dazu von der KEM größtmögliche Unterstützung bekommen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine</li> <li>• M13.1: Workshops für Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der Landwirtschaft durchgeführt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn erfolgte eine Erarbeitung des typischen Einsparpotentials in der KEM-relevanten Landwirtschaft, wodurch ein Schwerpunkt auf den Kraftstoffbereich sowie die Milchwirtschaft gelegt wurde. Es wurden geeignete Broschüren für die Informationsvermittlungen für den effizienten Einsatz von Energie in der Landwirtschaft verwendet. Schließlich wurde auch ein Workshop mit Landwirten für Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt. Bei diesem Workshop wurde ein Experte im Bereich der Landtechnik für Spritsparmaßnahmen eingeladen. Parallel dazu erfolgte eine Bewerbung eines ersten pilothaften landwirtschaftlichen Arbeitskreises zum Themenbereich Energie, welcher in der Region durchgeführt wird. Hierbei waren einige Landwirte der KEM beteiligt. Das Thema Energieeffizienz in der Landwirtschaft wurde auch bei Energiewandertagen umfassend behandelt. Nach Rücksprache mit den involvierten Landwirten wird geschätzt, dass durch diese Aktionen bereits mehr als 40 Landwirte Energiesparmaßnahmen auf ihrem Betrieb setzen konnten. Auch wurden 17 Individualberatungen für die Landwirtschaften vom MRM durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Noch nicht relevant.</p>

Maßnahme Nummer:	14
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Optimierungsmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Wärmedämmung trägt nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern ausreichende Dämmung von Gebäuden hilft wesentlich mit die jährlichen Heizkosten zu senken. Dazu ist es erforderlich, dass Gebäude gut (das heißt mit entsprechender Stärke) gedämmt sind.</p> <p>In der Region sollen im öffentlichen Bereich Überlegungen zur Verwendung sinnvoller Dämmstoffe angedacht werden. Darüber hinaus soll ein Informationsabend bezüglich dieses Themas abgehalten werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es sollen ökologische und Effizienzsteigerungsmaßnahmen im öffentlichen Baubereich unterstützt werden.</li> <li>2. Sinnvolle Energieeinsparmaßnahmen im öffentlichen Bereich sollen aufgezeigt werden.</li> <li>3. Ein Bewusstsein für energieeffizientes und ökologisches Bauen soll im öffentlichen Bereich bei Neubau und bei alten Bestandsobjekten geschaffen werden.</li> <li>4. Hilfestellungen bei ökologischen Bauansätzen im öffentlichen Bereich sollen erfolgen.</li> <li>5. Schwerpunktbezogene Informationsvermittlungen an die Gemeinden sollen durchgeführt werden.</li> </ol>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine</li> <li>• M14.1: Energieeffizienz- und Ökologemaßnahmen im Baubereich aufgezeigt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Am Beginn dieser Maßnahme erfolgte eine Aufbereitung von Best-Practice-Beispielen für ökologische und effiziente Bauweise im öffentlichen Bereich. Darauf basierend erfolgte ein Aufzeigen von möglichen Energieeffizienzmaßnahmen im öffentlichen Baubereich. Beispielsweise konnte beim Rüsthaus in St. Jakob entsprechende Effizienzmaßnahmen dadurch eingeleitet</p>

	werden (Optimierung der Heizung). Schließlich erfolgte eine Informationsvermittlung für energieeffizientes und ökologisches Bauen bei 8 Steuerungsgruppentreffen sowie bei 6 Gemeinderatssitzungen. Auch wurde eine Exkursion in die benachbarte KEM Almenland mit dem Thema energieeffizientes und ökologisches Bauen im öffentlichen Bereich durchgeführt. Eine weitere Exkursion für energieeffizientes und ökologisches Bauen im öffentlichen Bereich für die Gemeinden wurde durchgeführt. Es handelte sich hierbei um geblockte, Exkursionen zu mustersanierten öffentlichen Gebäuden, an denen die BürgermeisterInnen und sonstige EntscheidungsträgerInnen oder PlanerInnen der Region kostenlos teilnehmen können. Es wurden interessante Sanierungen von Schulen, Kindergärten, Mehrzweckhalle und Gemeindegebäuden (darunter auch ein denkmalgeschütztes Gebäude und ein Holzbau) zusammengestellt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

Maßnahme Nummer:	15
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Verschiedene Einkaufsgemeinschaften für nachhaltige und effiziente Technologien
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Einkaufsgemeinschaften bringen einen großen Umwelteffekt mit sich und haben gleichzeitig eine besondere Breitenwirkung zumal viele Personen gleichzeitig erreicht werden können. Auch fördern sie gleichzeitig die regionale Wirtschaft. Wichtig dabei ist, dass nicht nur auf den Preis geachtet wird, sondern dass eine gute Qualität verkauft wird, welche auch transparent dargestellt wird. Somit ist auf ein gutes Preis-Leistungsverhältnis zu achten. Das Angebot muss hierbei besonders einfach und vergleichbar aufgebaut sein. Es sollen auch nur wenige Produktvarianten ermöglicht werden. In der KEM „Kleinregion Joglland“ sollen daher zusammen mit den lokalen Betrieben der Region mindestens 6 Einkaufsgemeinschaften für nachhaltige und effiziente Technologien durchgeführt werden.</p> <p>Ziel ist die Gründung von mindestens 6 Einkaufsgemeinschaften für Private und Betriebe hinsichtlich nachhaltiger Technologien (nicht für Photovoltaik, da dies schon durchgeführt wurde). Allgemein können bei Gründung einer Einkaufsgemeinschaft durch den gemeinschaftlichen Einkauf und eine etwaige gemeinsame Errichtung größere Stückzahlen und Leistungen gekauft werden, wodurch wesentlich niedrigere Preise für hochwertige Komponenten erzielt werden können, als wenn die Produkte einzeln gekauft werden. So soll im Projekt eine Einkaufsgemeinschaft sowohl für Betriebe als auch für private Interessenten zu einem wesentlich billigeren Preis eingekauft werden. Auch soll in Zusammenarbeit mit den KEM-regionalen Firmen kostengünstige Montagearbeiten unterstützt werden. Wesentlich für diese Maßnahme ist daher der Einbezug der regionalen Wirtschaftsbetriebe.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine</li> <li>• M15.1: Erste Einkaufsgemeinschaft erfolgreich durchgeführt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn erfolgte bei dieser Maßnahme eine Ansprache relevanter lokaler Betriebe für mögliche Einkaufsgemeinschaften. Im nächsten Schritt wurde ein gutes Angebot für Einkaufsgemeinschaften, aber auch speziellen Aktionen erstellt. Danach erfolgte eine Bewerbung und eine parallele Beratung für diese Einkaufsgemeinschaften zumal sich fast alle Interessierten hinsichtlich des Ablaufes informieren wollen (meist telefonisch). Schließlich erfolgte im nächsten Schritt die Organisation der jeweiligen Einkaufsgemeinschaft. Es wurden folgende Einkaufsgemeinschaften bzw. -aktionen durchgeführt: Pellets, E-Bikes, Photovoltaik, Pumpentausch, Smart Fox, LED, Elektrofahrzeuge.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch nicht relevant.

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Erstellung und Verteilung von Broschüren über regionale Lebensmittelproduzenten und deren Produkte

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Erholungsregion Joglland

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung:**

Es wurde ein Produktfolder gestaltet, welcher sämtlichen regionalen Produzenten, deren Produkte und Kontaktdaten beinhaltet. Die Broschüren über die regionalen Produzenten wurden an alle Haushalte vermittelt.

**Projektkategorie:** 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

**Ansprechperson:** Modellregions-Manager

**Name:** Helmut Wagner

**E-Mail:** wagner@energie-haustechnik.at

**Tel.:** +43 664 54 53 704

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<https://kemklarjoglland.wordpress.com/kem-joglland/>

und

<http://www.waldbach-moenichwald.gv.at/artikel/erholungs-und-klimaschutzregion-joglland>

**Persönliches Statement des Modellregions-Managers:** Durch die Aufarbeitung der regionalen Produkte war erstmals ersichtlich, wie umfassend das regionale Angebot dahingehend ist. Dies hat bei allen Beteiligten zu einer umfassenden Bewusstseinsbildung geführt. Darüber hinaus trug die Broschüre wesentlich zur Unterstützung von weiteren Direktvermarktungsaktivitäten bei. Die Broschüreneerstellung war daher zwar sehr ressourcenintensiv, aber hat sehr viel Wirkung gebracht.



## Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

- Die Bedeutung regionaler Lebensmittel soll der Bevölkerung veranschaulicht werden.
- Aktive Förderungsmaßnahmen zur Verwendung regionaler Lebensmittel sollen initiiert werden.
- Zielgruppenspezifische Informationsvermittlungen / Workshops sollen durchgeführt werden.

Ablauf des Projekts:

Zu Beginn der Maßnahme erfolgten über zahlreiche Workshops eine Aufbereitung des aktuellen Angebotes an regionalen Produkten zusammen mit regionalen Produzenten. Es war hierbei sehr viel an Überzeugungsarbeit abseits der Workshops notwendig (über mehr als 50 Telefonate), da der Markt regionaler Lebensmittel bislang ein sehr informeller Markt ist und die Produzenten sich nicht gerne verpflichten wollen entsprechende Mengen zu liefern. Somit wurde nicht nur ein Einführungs-Workshop, sondern es wurden zahlreiche Arbeitsworkshops zu diesem Thema in Kooperation mit dem lokalen LEADER-Verein durchgeführt. Als Ergebnis dieser Workshops wurde nun ein Produktfolder gestaltet, welcher sämtlichen regionalen Produzenten, deren Produkte und Kontaktdaten beinhaltet. Die Broschüren über die regionalen Produzenten wurden an alle Haushalte vermittelt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Einsparungen lassen sich nicht festmachen, aber die Kosten für den Druck und den Versand der Broschüre hat ca. 1.500 EUR betragen.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Nicht möglich bzw. relevant.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Es wurden sämtliche Projektziele erreicht. Auszeichnungen gab es keine. Probleme bzw. Hindernisse waren die Angst vor sozialversicherungs- und hygienerechtlichen Aspekten der Direktvermarktung. Hier hatten viele Produzenten nachträglich ihre ursprüngliche Zusage zurück gezogen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gut gelaufen ist die Unterstützung durch die regionalen Bäuerinnen-VertreterInnen. Ohne diese wäre eine Umsetzung nicht möglich gewesen. Das Projekt hat sehr viel Bewusstseinsbildung und Stärkung der Nahversorgung mit sich gebracht.

Motivationsfaktoren:

Wesentlicher Motivationsfaktor war die Tatsache, dass die Landwirtschaft ein wichtiger Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor der Region darstellt und durch diese Maßnahme die regionale Wertschöpfung wesentlich gesteigert werden.

Projektrelevante Webadresse:

<https://kemklarjoglland.wordpress.com/kem-joglland/>

und

<http://www.waldbach-moenichwald.gv.at/artikel/erholungs-und-klimaschutzregion-joglland>